

v. Karin Jenny bek.

Galerie Bündlerhaus
Kliemand
Roedle
Wallersteig

Evi Kliemands Schaffen - als bildende Künstlerin und Schriftstellerin - erweist sich als eine Werktextur, welche sich bei näherem Betrachten als breitgefasstes Vokabular von grosser Dichte und Transparenz erweist. Die erste Werkmonografie, mit einer Betonung auf den mehrere Meter messenden Schlangenbildern, erschien 1989 bei Benteli Bern. Die grossformatige Leinwandmalerei findet Fortsetzung und wird beispielsweise über die umfassenden Ausstellungen und den dreisprachigen Werkkatalog 1994 (Ausstellung Evi Kliemand. Pinacoteca Casa Rusca Locarno) über viele Räume hin einsehbar gemacht. Es sind Bilder 'des fragilen Gleichgewichtes, der dunklen und hellen Lebensenergetik, die Zyklen des Grases, der Häutung, der Mensch im Umgang mit dem Tier, mit den Metabolismen der Erde, die Sprachlosigkeit des Schmerzes, der 'Messaggi', welche über Farbe und Raum und die eigene körperliche Energetik Ausgegrenztes und Verletzbares mithereinholen'. Es folgten die 'Kelche' 1993, 'Uferzonen' 1994 und 'Pflanzliches' 1995. *'Das Schauen'*, in den Worten Evi Kliemands, *'als polyzentrisches Gefüge, als Form der Gegenwärtigkeit auf vielen Ebenen.'* Eher im Verborgenen wächst das grosse Werk-Konvolut der Lyrikerin. Dazu fügten sich über Jahre die standortbestimmende unmittelbare Spurensuche der 'Schätlin' über Text und Fotografie (u.a. 1993, Ed. Gottardo Lugano). Bekannt ist Evi Kliemand (seit 1969) nicht zuletzt durch ihre Tätigkeit als Kunstvermittlerin: u.a. Sekretariat der 1969 frischgegründeten Vereinigung bildender Künstler in Liechtenstein (Promotor Martin Frommelt), aufgelöst in den 80er Jahren, 1971 Mitbegründung der Kindermalschule Balzers; Unternehmungen und Publikationen zur Kunst der Region - wie zu ihrem eigenen Schaffen. Evi Kliemand ist mitverantwortlich für den Werknachlass des Schweizer Komponisten Ermano Maggini, Intragna, TI. Sie war Mitherausgeberin des Liechtensteiner Almanach 1989 - Kunst und Literatur zwischen Chur und Bregenz, eine Publikation, die zu einem aktuellen Handbuch fürs regionale Kulturschaffen wurde, sie zeichnet zudem als Verfasserin von mehreren Künstlermonographien und ist Promotorin in vielen Belangen kultureller Öffentlichkeitsarbeit, d.h. wie sie sagt, *'Aufzeigen der Zusammenhänge, aufzeichnen, was verloren zu gehen droht, Knochenarbeit, im einzelnen wie im ganzen, begleiten; übrigens solange in Liechtenstein Dächer für die Kunst fehlen, wird Kunst sich mit Buchdeckeln als einziges Dach überm Kopf begnügen müssen'*.

1995